

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



135. Ausgabe, März 2017
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Angst vor Sozialen Medien

Durch die Medien verbreiten sich Ängste vor Falschmeldungen und Wahlmanipulationen, was dazu führen soll, den gängigen Medien politisch zu trauen und den verbreiteten Gerüchten und Stimmungsmachen in den sozialen Medien zu misstrauen.

Was man zum Beispiel über die Wahlmanipulationen von Trump hört, liest und sieht, scheint derart gravierend zu sein, dass es der verbreiteten Auffassung gar nicht bedarf, die Wahl sei für Trump durch russische Einflüsse entschieden worden. Es geht auch um die Angst,

bei der kommenden Bundestagswahl könne jemand anderes (wieder) gewählt werden als die Kanzlerin, und unter diesen Umständen könnten ja nur die Russen dahinter stecken. Da gibt es die kommerziellen Medien am Kiosk und die sozialen Medien im Internet. Die sozialen Medien werden zu recht misstrauisch gesehen, weil hier jeder alles schreiben kann. Da geht es nur um Meinung und Stimmung. Und weil die Wähler heutzutage eher auf Meinungen und Stimmungen achten statt die sorgfältig von Journalisten hergestellten Medien am Kiosk zu kaufen, befürchtet man, die Manipulation könnte unkontrolliert stattfinden. Und die Medien am Kiosk? Sind die ohne Manipulation? Natürlich haben die Medien zumeist eine Couleur. Damit ist die politische Ausrichtung gemeint. Und die Couleur der ZEIT ist eben anders als die der WELT

zum Beispiel. Doch das weiß man ja. Oder nicht? Diese Medien und die Medienmitarbeiter haben natürlich wirtschaftliche Interessen und sind auf die „Amateure im Internet“ nicht gut zu sprechen. Und sie haben einen Beruf erlernt, der noch andere Gesichtspunkte kennt als die Meinungsmache. Und dazu gehört, dass die Informationen verbürgt sind, ob der Ton dabei gefällt oder nicht. Es ist doch wohl eher so, dass den Verbreitern des Vorwurfes „Lügenpresse“ solche Informationen als Lügen gelten, die ihrer Ideologie und Meinung nicht entsprechen. Denen geht es nicht um Lüge und Wahrheit, sondern ihr Vorwurf gehört zu ihrer Meinungsmache. Hat das LUSTBLÄTTCHEN eine Meinung? Na sicher doch. Uns geht es hauptsächlich um das unbehelligte Leben von Lesben, Schwulen usw. und gegen die Homophobie.

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Trauer um Gerdi	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Bücher	S. 06
Staatstheater Wiesb.	S. 07
Karlas Kolumne u. Film	S. 08
Infos und Film	S. 09
Szene Darmstadt	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events in Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Events in Frankfurt	S. 14
Coming out	S. 15
Peters Kolumne	S. 15
Kontakte	S. 16



Dieses Foto wurde am 15. Juli 2016 beim CSD in Frankfurt aufgenommen



Gerdi Laurent beim CSD Wiesbaden am 04.06.16 am Schlachthof und rechts am 06.06.15 im Gespräch mit StandbesucherInnen am Stand der ROSA LÜSTE.

Gerdi Laurent - 08.03.1948 bis 05.02.2017

Unsere Mitbegründerin der ROSA LÜSTE und Freundin Gerdi Laurent hat nach langer schwerer Krankheit ihr bis zum Schluss engagiertes Leben verlassen, aber die Erinnerungen an sie und ihr Leben bleiben unter uns und ihren Freunden lange bestehen.

Am 05.02.2017 verstarb unsere liebe Freundin Gerdi nach langer schwerer Krankheit. Sie wurde am 14.02.17 unter großer Anteilnahme auf dem Nordfriedhof beigesetzt. Trotz ihrer schweren Erkrankung hat sie nie ihre Lebensfreude verloren und engagierte sich bis zum Schluss. Sie hat in der Gruppe ROSA LÜSTE und bei unserer Zeitungsarbeit engagiert mitgearbeitet, und bei unseren Theaterstücken, mit denen wir auf alternativen Festivals auftraten, mitgespielt. Sie war in der Wiesbadener

Szene beliebt und bekannt und half vielen schwulen Männern bei vielen Schwierigkeiten. Als später die Krankheit AIDS die Gesundheit und das Leben vieler schwuler Männer bedrohte, stieg sie auch in die AIDS-Hilfe Wiesbaden ein und übernahm erfolgreich auf unsere Anregung in Berlin hin die Funktion einer Streetworkerin. Selbst ihre Trauerfeier bereitete sie noch detailliert vor. Mit Gerdi hat die ROSA LÜSTE, haben wir alle eine liebe hilfsbereite Freundin verloren, die uns jetzt schon sehr fehlt. **ROSA LÜSTE**

Gerdi:
„Liebe Familie, Freunde, Mitstreiter, nach einem interessanten und erfüllten Leben mit vielen lieben Menschen, sage ich Euch allen Tschüss und Danke.“





Unter uns

In den Medien geht es immer nur um Trump und die Entwicklung nach rechts, in der Welt, in Europa und neuerdings auch in Deutschland. Aber nach rechts ging es bei uns ja schon lange, beziehungsweise es war Stillstand. Nach links wollte man nicht und nach rechts wollte man nach Auffassung der wirtschaftlichen und politischen Obrigkeiten auch nicht, noch nicht?

Nun weiß ich ja als 72jährige Mann aus eigener Anschauung nicht genau, was es heißt, in einem rechtsgerichteten Staat zu leben, ich weiß es nur aus der Aufarbeitung, und das ist schlimm genug, was ich erfahren habe. Die kleinen Schritte zugunsten individueller Freiheit und der Rechte von Homosexuellen mussten gegen rechts erstritten werden, bisweilen aber auch gegen links. Sind wir tatsächlich in einer Zeitenwende nach rechts, wie viele Medien meinen? Angenehme Wende zum Frühling wünsche ich Euch und mir. Es grüßt Euch,
Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Fr. 17. März 2017

Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Geschichte der Monarchien“

Wie kam es, dass sich in den Bauerngesellschaften, die aus dem zerfallenden Römerreich entstanden, zunehmend eine Adelsherrschaft entwickelte und welche Folgen hatte der Landadel für die Menschen und die ländliche Gesellschaftsordnung in der frühmittelalterlichen Zeit?

Welche Folgen hatte dies zunehmend auch für Stadtadel, Patrizier und überhaupt für die mittelalterliche Stadtkultur?

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG
Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen der Gruppe ROSA LÜSTE und ihren geladenen FreundInnen

März 2017

Fr. 03.03. Filmabend

Fr. 10.03. Stammtisch

Fr. 17.03. Referat (öffentlich)

im Hilde-Müller-Haus:

„Die Monarchien“

Fr. 24.03. Filmabend

Fr. 31.03. Stammtisch

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für April 2017) erscheint voraussichtlich am **Di. 28.03.17**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum Dienstag **14.03.17** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Tel. und Fax:
0611/377765

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Tel. und Fax:
0611/377765

LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden



Trauer um Gerdi Laurent

Nach einer schweren Erkrankung ist Gerdi Laurent am 05. Februar 2017 im Alter von 68 Jahren gestorben. Leider viel zu früh. Mit Gerdi haben wir einen wertvollen Menschen verloren. Einen Menschen, der sich mit viel Energie für das Wohl der AIDS-Hilfe Wiesbaden eingesetzt hat. Durch ihre hilfsbereite und Toleranz geprägte Art hat sie sich Anerkennung und Wertschätzung erworben.

Weit über 20 Jahre lang war Gerdi Laurent als Streetworkerin der AIDS-Hilfe in der Szene unterwegs. Prävention war ihr immer wichtig. So traf man Gerdi mit Bauchladen in der Schwulen-Kneipe, auf CSDs, am Welt-AIDS-Tag in der Fußgängerzone und bei vielen anderen Veranstaltungen an denen die AIDS-Hilfe Wiesbaden ebenfalls vertreten war.

Auch nach ihrem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 2008 blieb sie der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. eng verbunden.

Mit den Angehörigen trauern wir um die Verstorbene, der wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Mit stillem Gruß

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Unsere Erinnerungen an Gerdi



Zu den Bildern oben: Oberste Reihe links, Renates 60. Geburtstag 2007, Gerdi und Petra. Oberste Reihe rechts, Theaterstück „Szenen aus der WG, 1981“, Gerdi und Renate. Mittlere Reihe links, Gerdi am Infostand der Aidshilfe bei der Ballnacht. Gerdi am Infostand der ROSA LÜSTE beim Folkfest Ingelheim 1981. Gerdi bei der Vorbereitung der ROSA-LÜSTE -Teilnahme bei der LaLü-Fastnacht 1982. Unten: Anfangsbild von „Schwul a la Carte“, rechts steht Gerdi als Sannyasin.

Die Trauerfeier und die Beerdigung

Gerdi hat ihre Trauerfeier und Beerdigung weitgehend selber organisiert und vorbereitet. Die Trauerhalle war zu klein für die vielen Trauernden und auch bei der Beerdigung standen die Menschen in den Nebengängen der Wege. Der katholische Pfarrer mit einem regenbogenfarbigen Schal ging die Stationen ihres Lebens durch und vergaß auch nicht zu erwähnen, wie sie unsere Zeitschrift eine Zeitlang mit den Fahrern der Firma Glaskessel, wo sie vorübergehend arbeitete, in die verschiedenen Städte an die ortsansässigen Schwulengruppen auslieferte, bis das aufflog.

Dies und vieles mehr hatte der Pfarrer in den letzten Wochen zusammengetragen, um es bei der Trauerfeier der Trauergemeinde in Erinnerung rufen zu können.

Viele bekannte Gesichter aus Frankfurt und Wiesbaden sowie anderen Städten konnte man hier sehen.

Nach dem Wunsch von Gerdi sollte die Trauerfeier eher farbenfroh statt schwarz sein. Der Sarg war rot mit regenbogenfarbigem Aufdruck und die „Trauer“musik war ebenfalls nicht traurig.

So bleibt sie uns allen in Erinnerung.



Von Kopf bis Sonstwo

In den gewerblichen Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von nützlichen Angeboten, die auch besonders die Menschen unserer Szene schätzen.

cut & care, der Mehrfriseur

Wir nehmen uns ausreichend Zeit für ein individuelles Beratungsgespräch und eine typgerechte Umsetzung. Kreativität, Fachkompetenz und Professionalität kennzeichnen unser handwerkliches Können.

Unser Ziel ist es, Ihre Wünsche und Vorstellungen mit unseren Frisurideen zu verbinden. Um Sie immer wieder mit neuen Inspirationen zu überraschen, lassen wir unsere Mitarbeiter regelmäßig auf Seminaren und Workshops schulen. Durch neueste Schneide-, Styling- und Färbetechniken und den Einsatz hochwertiger Produkte erhalten Sie einen individuellen, auf Ihren Typ abgestimmten Look. Wir bieten unseren Kunden einen idealen Ort, um eine Auszeit vom Alltag zu nehmen und sich verwöhnen zu lassen. Ihr Friseur cut&care in Wiesbaden.

Es bedienen Sie bei uns: Hans-Dieter Gehrig, Friseurmeister und Betriebsleiter, Sarah Gilbert, Friseurmeisterin und Assistenz der Geschäftsführung, Toni Turinski, Top-Stylist, Katharina Becker, Jung-Stylistin.

Hier ist Platz für Deinen Betrieb

Bei einer Anzeige im LUSTBLÄTTCHEN steht Dir dieser Platz ebenfalls zur Verfügung, um ausführlicher Deine Produkte, Dienstleistungen oder ähnliches vorstellen zu können.

Du erreichst uns per E-Mail über redaktion@lust-zeitschrift oder über Telefon 0611/377765

Den Text an diesem Platz können wir auf Wunsch jeden Monat erneuern wie übrigens auch Deine Anzeigenvorlage.

So hast Du die Möglichkeit, durch Wiederholung an deine Produkte oder Dienstleistungen zu erinnern, oder auch Deine Kunden auch über Neuerungen zu informieren, wenn Du meinst, dass dies für Dich und für Deine Kunden hilfreich ist.

Im Grunde brauchst Du nur zu sehen, wie die anderen Werbetreibenden diesen Platz und die Anzeige links nutzen.

Wir freuen uns auf Deinen Auftrag.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das **beste GAY-Angebot in Wiesbaden**“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments.

Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können im Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 9,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden



cut&care
der Mehrfriseur

Adolfsallee 44 | 65185 Wiesbaden
Telefon: +49 611 373754
info@cut-care.de | www.cut-care.de

PAUL MITCHELL
CLASSIFICATION

5€ cut&care
RABATT
auf alle Dienstleistungen

Ihr Buchführungshelfer

Hans A. Kloos
Nerotat 2
Wiesbaden 65193
Tel 0611-51404
Fax 03212-3071950
www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de

Werbung im LUSTBLÄTTCHEN ist nicht teuer und erreicht die Szene.

Für Wiesbadener Betriebe ist für Dich hier Platz, mögliche Kunden aus der Szene zu erreichen.

Bei Interesse bitte anrufen oder mailen, damit wir Dir diesen Platz reservieren können.



Adam & Eva

Hetero & Gay
Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de

Wiesbaden im März 2017

Trend

Römertor 7 (Fußgängerzone), geöffnet täglich ab 15 Uhr. Tel.: 0611-373040 www.trend-wi.de
Hier ist eigentlich immer was los, besonders auch abends.
Wi-Fi gratis für die Gäste.
 Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

Schlachthof Wiesbaden

04.03.17 Sa / Beginn 23:00 / AK 6,00 Euro

LET'S GO QUEER

LGBT & Friends Party in der HALLE. Bei der Let's Go Queer! treffen sich Queer, Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender. Und genauso bunt und offen wie die sexuelle Vielfalt der Gäste, präsentiert sich auch der Musikmix: Pop-Hits der 80er treffen auf (Gay-)Dance-Classics der 90er und RnB-Sounds der 00er bis zu aktuellen Remixen.

Der Abend ist eine Kooperation mit Warmes Wiesbaden e.V.

Warmes Wiesbaden

Di, 14. März, 19:15 – 20:15
Heimathafen Wiesbaden, Karlstraße 22 19:15 Uhr
 Vereinssitzung, 20:30 Queerer Stammtisch Wiesbaden
warmeswiesbaden.blogspot.de

NarrenKäfig

Adolfsallee 44, täglich außer Sonntag ab 17 Uhr geöffnet
 - Events:

Am Sa. 11.03. feiert der **NarrenKäfig** sein einjähriges Bestehen und beginnt sein 2. Jahr mit einer **Po-Party**. Es wird der schönste Po vom NarrenKäfig gewählt. Die ersten 3 bekommen einen Preis. Wer aber den schönsten Po hat, ist der **NarrenKäfig-Po des Jahres**. Er bekommt 2 Theaterkarten nach Wahl. An diesem Abend gibt es auch kleine Snacks aufs Haus.
 - *Regelmäßig:*

Jeden Freitag: **Bernds Schlägerabend** - 50er/60er/70er Jahre.

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymer HIV-Test** in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 06.03. 2017) 16 - 19 Uhr.
 - **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (z.B. 20.03.2017), 16 - 19 Uhr.

Anonymes Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411 Im Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: **Fr. 17.03.** Raumöffnung 19.30 Uhr, 20 Uhr Vortrag mit Diskussion:

Geschichte der Monarchien

Wie kam es, dass sich in den Bauerngesellschaften, die aus dem zerfallenden Römerreich entstanden, zunehmend eine Adelherrschaft entwickelte und welche Folgen hatte der Landadel für die Menschen und die ländliche Gesellschaftsordnung in der frühmittelalterlichen Zeit?

Welche Folgen hatte dies zunehmend auch für Stadtadel, Patrizier und überhaupt für die mittelalterliche Stadtkultur?

Rosa Lüste www.rosalueste.de

Was soll denn das?

Die Referatsthemen für März, April und Mai haben nichts speziell mit unserer Szene zu tun, wurden aber in Gesprächen, die sich den Referaten anschließen, angefragt. Also kümmern wir uns in diesem Jahr in diesen Monaten wunschgemäß um die gesellschaftspolitische Geschichtsbetrachtung: Monarchie, Entstehen der bürgerlichen Gesellschaft und der Arbeiterschaft.

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe seit dem Jahr 1978, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden:

warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. **LUST**
www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65 montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411 werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211

di u. do. 19 - 21 Uhr

www.buntenummer.de

ROSA LÜSTE

Die Gruppe ROSA LÜSTE trifft sich seit 1978 freitags um 20 Uhr in der LUST-WG, abwechselnd zum Stammtisch oder Filmabend (03.02. Stammtisch), unterbrochen durch den 3. Freitag, Referatsabend (im Hilde Müller Haus)

Näheres: Tel.: 37 77 65

RosaLüste www.rosalueste.de

Übrigens, der CSD Wiesbaden 2017 ist für Pfingstsonntag (03.06.2017) geplant. Das ist aber sehr problematisch.

Wo man hier hingehet

Hier findet Ihr Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Trend

Das **Trend** ist eine nette **Kneipe für Gäste unserer Szene** mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. Das Trend ist eine Raucher-kneipe.

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt, sowie auch mit Luciano.

Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

NarrenKäfig

Bernds Bar-Bistro ist eine nette kleine Kneipe mit Charakter **für gemischte Gäste**. Die Wände sind mit Bildern und Plakaten von Film und Theater geschmückt. Man bekommt hier preiswerte Getränke und kleine Snacks. Ein kleiner Nebenraum ist für Geburtstagsfeiern, für dies und das geeignet. Der **NarrenKäfig** ist eine Raucher-kneipe, der Nebenraum ist rauchfrei.

Das Lokal hat eine familiäre Atmosphäre, die sich auf die Gäste auswirkt. Bei gutem Wetter können die Gäste auch auf der Terrasse sitzen.

Bistro - Bar
 Römertor 7
 65183 Wiesbaden
 0611 - 373040



täglich ab 15 Uhr geöffnet
www.trend-wi.de

like us on



NarrenKäfig Bar • Bistro

Adolfsallee 44, 65185 Wiesbaden

0611 - 44 750 710

Drehzeiten:

Mo. - Do. 17:00 - 24:00

Fr. 17.00 bis open end

Sa. 19:00 - open end

So. Drehpause!



2084. Das Ende der Welt

Roman von Boualem Sansal, aus dem Französischen von Vincent von Wroblewsky, erschienen im Merlin Verlag, 288 Seiten zu 24,00 Euro, ISBN 978-3-87536-321-0

„Einvernehmlich und im guten Glauben ... In Abistan, Reich der fernen Zukunft, bestimmen die Verehrung eines einzigen Gottes und das Leugnen der Vergangenheit das Herrschaftssystem. Individuelles Denken ist abgeschafft: eine allgegenwärtige Elite unter Führung von Abi dem Entsandten steuert die Ideen und verhindert abweichendes Handeln. Offiziell heißt es, die Bevölkerung lebt einvernehmlich und im guten Glauben.

Doch Ati, der Protagonist dieses Romans, der ausdrücklich anknüpft an Orwells Klassiker „1984“, hinterfragt die vorgegebenen Direktiven: Er macht sich auf die Suche nach einem Volk von Abtrünnigen, das in einem Ghetto lebt, ohne in der Religion Halt zu suchen ...

In seinem Roman entwirft Boualem Sansal ein Regime, das auf der religiösen Überhöhung einer Ideologie beruht und sich die Suche des Individuums nach persönlichem Glück auf erschreckende Weise zunutze macht: Das vom System auferlegte Streben nach spiritueller Erleuchtung diktiert das Leben eines jeden Bürgers und wird zum Motor der Gemeinschaft.

Sansals Vision ist zugleich faszinierend und beunruhigend – in einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche mahnt sie zu gelebter Brüderlichkeit, toleranter Demokratie und einsichtiger Freiheit.“ Das schreibt der Verlag.

Ein Roman sei dies, schreibt

**Bücher im März**

Von zwei Verlagen hatten wir auf der Buchmesse Frankfurt bemerkenswerte Bücher entdeckt, und Joachim konnte sich auch kurz mit Boualem Sansal unterhalten, von dem er schon einige Bücher rezensiert hat.

der Autor in seiner „Vorwarnung“ der sich nicht auf irgendeine bekannte Wirklichkeit stütze. Es gibt keinen Grund, dass solch eine Welt in Zukunft existieren werde. „Schlaf ruhig, brave Leute, alles ist völlig falsch und der Rest ist unter Kontrolle.“

In dem Roman erfährt man zum Beispiel, dass von der monatlichen Inspektion seines Glaubens viel seines Lebens abhängig war. Die Höhe seines Gehalts zum Beispiel, seine Karriere und sehr viel seines Lebens. Im „Buch der Geltung“, das jeder Mensch sein Leben lang bei sich trug, waren die Eintragungen der Inspektionen festgehalten.

Zwei Freunde machen sich auf eine Erkundungsreise und je mehr sie sich in die Verästelungen ihrer Religion hineinarbeiten um so unerklärlicher wird ihnen alles. Dem Protagonisten verschließt sich zunehmend der Sinn des ihm bekannten Lebens und der Welt und es erhebt sich die Frage, was überhaupt noch Realität ist. Lest das Buch und staunt. js

Boualem Sansal

Sansal kam in der nordalgerischen Provinz Tissemsilt zur Welt. Er durchlief eine gymnasiale Ausbildung mit den Fächern Latein und Altgriechisch. In den 1970ern studierte er Ingenieurwesen sowie Ökonomie und promovierte in Volkswirtschaftslehre. Ab 1992 arbeitete er als hochrangiger Beamter im algerischen Industrieministerium und veröffentlichte zwischen 1992 und 1994 zwei technische Fachbücher. Am 16. Oktober 2011 wurde Sansal mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet. Die Preisrede hielt Peter von Matt. 2012 wurde er in die Wettbewerbsjury der 62. Internationalen Filmfestspiele von Berlin berufen. 2016 war er Jurymitglied der Auszeichnung Das außergewöhnliche Buch des Kinder- und Jugendprogramms des Internationalen Literaturfestivals Berlin.

1999 erschien in Paris sein erster Roman *Le serment des barbares* (dt. *Der Schwur der Bar-*

baren), für den er zwei Auszeichnungen, den Prix Tropiques und den Prix du Premier Roman, erhielt. Bis 2006 folgten vier weitere Romane, die alle ins Deutsche übersetzt wurden, und 2003 das *Journal intime et politique, Algérie 40 ans après* (Persönliches und Politisches Tagebuch, Algerien, 40 Jahre danach). Nach der Veröffentlichung seines ersten Romans wurde Sansal aus dem Staatsdienst entlassen.

Seit er ausschließlich als Schriftsteller tätig ist, beschäftigte sich Sansal mehrfach mit historischen Stoffen. So ist das 2007 in Paris erschienene *Petit éloge de la mémoire* ein episches Erzählwerk über die Epoche der Berber-Herrschaft. Der 2008 herausgekommene Roman *Le village de l'allemand ou Le journal des frères Schiller* (dt. *Das Dorf des Deutschen*) erzählt von der Beteiligung eines früheren deutschen Nazis an der Ausbildung der Befreiungsbewegung FLN im algerischen Unabhängigkeitskrieg und beschreibt die Auswirkungen des Bürgerkrieges der 1990er Jahre auf ein Dorf. Für seinen Roman *2084. La fin du monde* erhielt er 2015 den Grand Prix du Roman.

Sansal ist aufgewachsen in einer islamischen Gesellschaft. Allerdings sieht er sich als säkular und hat wiederholt den Islamismus scharf kritisiert. Generell betrachtet er jede Form von Religion, besonders den Islam, kritisch: „Die Religion erscheint mir sehr gefährlich wegen ihrer brutalen, totalitären Seite. Der Islam ist ein furchteinflößendes Gesetz geworden, das nichts als Verbote ausspricht, den Zweifel verbannt und dessen Eiferer mehr und mehr gewalttätig sind. Er muss seine Spiritualität, seine wichtigste Kraft, wiederfinden. Man muss den Islam befreien, entkolonisieren, sozialisieren.“ Nach den Terroranschlägen vom 13. November 2015 in Paris äußerte er, er sei darüber nicht überrascht. Der Islamismus strebe nach der Welt-herrschaft. Sansal lebt heute mit seiner Frau und zwei erwachsenen Töchtern bei Algier.“ Wikipedia, gekürzt.



2084 Das Ende der Welt und Weltuntergangsphantasien, zwei Bücher mit scheinbar ähnlichen Themen, aber dennoch völlig anders:

„**Weltuntergangsphantasien** und ihre Funktion in der europäischen Geschichte“ von Peter Dintelbacher, erschienen im Alibri Verlag, 210 Seiten zu 17 Euro, ISBN 978-3-86569-175-0

„Der Historiker Peter Dintelbacher spürt den Endzeitphantasien von der Antike bis in die Gegenwart nach. Im ersten Teil des Buches gibt er einen Einblick in die Vorstellungswelten der Untergangspropheten. Er zeigt, dass die Angst vor der Weltkatastrophe bereits vor der jüdisch-christlichen Apokalyptik existierte, folgt den Motiven durch das christliche Mittelalter in die Neuzeit und ordnet moderne, ökologisch begründete Schreckensszenarien in diese Tradition ein.

Im zweiten Teil erfolgt eine mentalitätsgeschichtliche Analyse. Dintelbacher fragt nach den Beweggründen derer, die den Weltuntergang vorhersagten oder predigten, untersucht die dahinter stehenden Ängste, Wünsche und Phantasien. Und er stellt eine Frage von zentraler Wichtigkeit: Warum und zu wessen Vorteil wurden die apokalyptischen Szenarien verbreitet?

Generell sind zwei Typen von Weltuntergangserwartungen zu beobachten: Einerseits die auf rationaler Kalkulation beruhende, wo kosmologisches Wissen und Spekulieren dazu führt, ein baldiges Ende der Welt zu konstruieren.

Andererseits die auf spontanem Erleben basierenden Er-

Weiter auf S. 7

Aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Schauspiel

Judas

Nach dem Roman von Amos Oz, Deutsch von Mirjam Pressler
In einer Bühnenfassung von Clemens Bechtel

Amos Oz' neuester Roman spielt im Jerusalem der späten 1950er Jahre. Die Geschichte rankt sich um drei Figuren und drei Generationen: Der junge Schmuël, aus dessen Perspektive erzählt wird, flieht vor einer unglücklichen Liebe und aus dem Universitätsstudium und gerät per Zufall in das Haus eines geistreichen alten Mannes, dem er Pfleger und vor al-

Fortsetzung von S. 6

wartungen, wo aufgrund von religiösen Inspirationen, Träumen und Visionen an das nahe bevorstehende Ende geglaubt wird. Beide Komplexe werden von Ängsten genährt und lassen sich dadurch gut zur Manipulation autoritätsgläubiger Menschen funktionalisieren. Das zeigt sich nicht nur bei den apokalyptischen Sekten, sondern auch in der Drohung mit dem Jüngsten Gericht, die in der Vormoderne zur Lehre gehörte, die alle Kirchen in Wort und Bild verbreiteten. Jedesmal war die Steigerung der Machtstellung der Untergangspropheten ihr Ziel, wozu die Phantasie von der Auserwählung ihrer Anhänger besonders nützlich wirkte." Das schreibt der Verlag.

Sehr viel Recherchearbeit hat der Autor für dieses Buch geleistet, doch kann man die Funktion der Weltuntergangsphantasien in der europäischen Geschichte hier nicht eindeutig herauslesen, weil die Phantasien viel zu vielfältig sind, als dass man eine Funktion darin erkennen könnte. Wer sich die Mühe machen will, den Untersuchungen des Autors zu folgen, wird hier Phantasien von psychisch bzw. geistig gestörten Menschen finden, von geschäftstüchtigen religiösen Eiferern und auch von Erfindern neuer Religionen etwas lesen können.

Es scheint so zu sein, dass die rechte Zeit und die passenden religiösen oder anderen Ausführungen ausreichend sein können, größere Gruppen von Menschen in Angst und Bewegung zu versetzen.

Viel Spaß beim Lesen dieses Buches. js

lem ein kluger Gesprächspartner sein soll. Schmuël findet bald heraus, dass Gershom Wald eine wichtige Rolle gespielt hat in den politischen Zerwürfnissen um die Staatsgründung Israels. Zudem trifft er auf Gershoms Schwiegertochter Atalja, Privatdetektivin, Jahre älter als Schmuël und für ihn eine aufregende, faszinierende Frau. So entspinnt sich neben dem historisch-kritischen Diskurs, eine wunderbar wilde Geschichte um Begehren und Geheimnis.

Parallel zu den Erzählungen von Liebe und der politischen Dimension des Israel-Konflikts führt Oz in eine religionsgeschichtliche Debatte. Denn Schmuël nimmt, inspiriert von der eigenwilligen Wohngemeinschaft, seine Seminararbeit über die Rezeption der Judas-Figur wieder auf. Und er macht sich daran, dunkle Geschehnisse aus der Vergangenheit von Atalja und Gershom zu entwirren. So wird vor der Folie der kulturhistorischen Bedeutung der Titelfigur die Frage nach Verrat im gesellschaftlichen wie im familiären Kontext überraschend neu gestellt.

Mi, 01.03.2017 Kleines Haus
Premiere

Internationale Maifestspiele 2017

Man könnte über die diesjährigen Maifestspiele vieles sagen, zum Beispiel über den Ring, uns hat aber ein angekündigtes Stück fasziniert, mal sehen, vielleicht können wir es uns ansehen.

„Ihr aber lernet, wie man sieht, statt stiert. (...) Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.“

Prophetisch erscheinen uns diese Sätze, gilt es doch gerade heute hinzusehen, zu differenzieren, statt den verlockenden, einfachen Antworten nachzulaufen. Durch den Kunstgriff,



Weideraufnahmen im März:

Mi. 15.03.2017

Schauspiel Wiederaufnahme Kleines Haus 19:30 - 21:50

Mutter Courage und ihre Kinder

Eine Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg Von Bertolt Brecht, Musik von Paul Dessau, siehe Bild oben!

Mi. 15.03.2017, 19:30 - 20:45, Do. 16.03. 2017 11 - 12:13

Schsuspiel, Wartburg,

Krieg – Stell dir vor, er wäre hier

Von Janne Teller

Stell dir vor, es ist Krieg – nicht irgendwo weit weg, sondern hier. Die europäischen Demokratien brechen zusammen und du fliehst. Zum Beispiel in den Nahen Osten.

Ein Gedankenexperiment der dänischen Erfolgsautorin, das durch schlichten Perspektivwechsel aktuelle Themen wie Flucht, Migration und Fremdenfeindlichkeit neu befragt.

Besetzung Regie: Carsten Kochan, Bühne & Kostüme: Susanne Füller mit Markus Gläser, Thomas Jansen



Hessisches Landestheater Marburg

Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui

von Bertolt Brecht

Matthias Faltz war von 2004 bis 2010 Leiter des Jungen Staatstheaters Wiesbaden und beweist auch als Intendant des Hessischen Landestheaters Marburg ein gutes Gespür für das junge Publikum.

seine Fabel im Gangstermilieu Chicagos anzusiedeln, gelingt

es Brecht, die vermeintlich großen politischen Verbrecher als Menschen zu entlarven, die große politische Verbrechen verüben. Er gibt sie der Lächerlichkeit preis, nicht

etwa um ihre Taten zu verharmlosen, sondern um die Täter zu entmystifizieren. »Arturo Ui« ist ein Stück über die Verführbarkeit des Menschen zu einem Zeitpunkt, da faschistisches Denken in Deutschland und Europa wieder eine Stimme hat.

Termine

Mi, 15.03.2017 Wartburg 19:30

Do, 16.03.2017 11:00 - 12:15, Ausverkauft / evtl. Restkarten an der Abendkasse

Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
NarrenKäfig
Erotikshop Adam und Eva
Aids-Hilfe
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Zum Schweijk
Größenwahn
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH
Club-Sauna Amsterdam
Metropol Sauna

Ansonsten:

Diverse Plätze, an denen
ebenfalls das
LUSTBLÄTTCHEN ausliegt,
per Anlieferung oder per
Versand und schließlich noch
per Abonnement

Karlas Rundschlag:

Können wir optimistisch sein?

Es macht auf Dauer keinen Spaß, die Schultern hochzuziehen, das Genick einzuziehen und zunehmend Angst vor den Ereignissen zu bekommen, die scheinbar zunehmend auf uns zukommen. Aber Spaß, wer braucht den schon?

Man gibt sich Mühe, einmal nichts von Trump zu schreiben, doch als er gestern in einer Rede sinngemäß sagte, in Europa wäre es schlimm, wie es die Vorfälle gestern in Schweden belegen würden, und es gab überhaupt keine Vorfälle in Schweden, müsste uns doch zunehmend klarmachen, der will, dass man sich sorgt und keinen Spaß hat, er sei es überhaupt nicht wert, dass wir uns Sorgen machen und das Genick einziehen. Und die anderen Rechten in anderen Ländern? Können die uns das Leben sauer machen? Erst einmal nicht, schlage ich vor.

Oder doch? Kann Trump uns das Leben zunehmend schwer machen, zusammen mit anderen entsprechend gepolten Leuten? Man gibt sich ja in den Medien zunehmend Mühe, in der einen oder anderen Sache irgendwie Hoffnung zu zeigen. Und dann kommt dieser dumme Spruch vom „Mächtigsten Mann der Welt, dem Präsidenten. Da haben uns die Republikaner in den USA vielleicht ein Ei ins Nest gelegt.

Apropos Ei, in den Läden liegen ja schon die Ostersachen rum. Kein Grund zur Hoffnung? Auch nicht ein kleines Bisschen

vielleicht? Nun gibt es ja für einen Menschen, der ständig nicht mehr übersehen kann, dass er zunehmend älter wird, körperlich und auch sonst bemerkt man das.

Und die Mitmenschen, die uns zunehmend geärgert haben, werden zunehmend netter und höflicher zu uns, ganz ohne Grund, höchstens dass wir älter werden und auch so aussehen?

Macht uns das Hoffnung oder erinnert uns das daran, dass wir auf größere Hoffnungslosigkeiten zusteuern? Auf die ultimative Hoffnungslosigkeit?

Naja, freuen wir uns doch mal über das kalte nasse Wetter, denn das bleibt nicht so, da gehts für uns mit Sicherheit bergauf, es wird besser werden. Auf jeden Fall. Und wir werden uns auf das bessere Wetter völlig ohne diesbezügliche Sorgen freuen können.

Überhaupt, wieso lässt man uns denn in dem schlechten Wetter so lange warten? Wird aber auch Zeit, dass es besser wird. Aber es wird ja auch besser, auch wenn von uns erst einmal Geduld erwartet wird.

Können wir denn diese Sache mit dem Wetter nicht noch ein bisschen beschleunigen?



Und wenn wir das könnten, würden wir unser Alter damit nicht auch beschleunigen? Ihr seht schon, bei mir kommen lauter Faktoren zusammen, die mir immer wieder den Optimismus schwer machen.

Liegt vielleicht an mir selber, zum Teil vielleicht, man benötigt eben etwas, was uns Hoffnung gibt, damit wir hoffnungsvoll sein können. Hallo, gebt mir ein bisschen Hoffnung! Macht es uns vielleicht selber Hoffnung, wenn wir anderen Hoffnung machen können? Naja, auf welchen Gleisen bewege ich mich denn gerade? Also Leute, macht mir mal etwas Hoffnung, damit ichs auch machen kann.

Viele Grüße, Eurer Tante Karla

Holding The Man

von Neil Armfield, Australien 2015, mit Ryan Corr, Craig Stott, Kerry Fox, Camilla Ah Kin, Sarah Snook, Guy Pearce, Anthony LaPaglia, Geoffrey Rush. Englische Originalfassung, deutsche Untertitel.

Extras: Audiokommentar mit Regisseur Neil Armfield, Drehbuchautor Tommy Murphy und Produzentin Kylie du Fresne; "The Love Story" Feature (OF); Die 70er, 80er und 90er Feature (OF); Ryan Corr als Tim Conigrave (OF); Craig Stott als John Caleo (OF); Weitere Mitwirkende (OF); Neil Armfield als Regisseur (OF); Das Verhältnis von Ryan & Craig (OF); Original Trailer, Deutscher Kinotrailer, Filmvorschau, Wendecover ohne FSK-Logo. FSK 12. DVD von Pro-Fun Media.

Es ist 1976, Australien, eine von Jesuiten geführte Highschool. Hier übt Tim seine ersten Gehversuche auf den Brettern die die

Welt bedeuten. Seine Rolle im Schultheater, der Paris aus Romeo und Julia, fällt ihm sichtlich schwer. Ob er es sich nicht vorstellen könne, seine Freundin zu verlieren, wird er gefragt. Er habe keine Freundin, antwortet er lakonisch. Seine Mitschüler lachen im Hintergrund. Eine Freundin hat er tatsächlich nicht im Sinn, ausgerechnet auf John Caleo den Kapitän des Football-Teams hat er ein Auge geworfen.

Und so schlecht scheinen seine Chancen gar nicht zu stehen, die gemeinsame Geographie-Klasse, ein Besuch am Krankenbett. John hat sich beim Football ein Bein gebrochen. Auch wenn John erst mal zurückhaltend bleibt, Tim lässt nicht locker und langsam kommen die beiden Jungs sich tatsächlich näher.

Schon der erste Liebesbrief fällt auf, ein Gespräch mit der Schulleitung verläuft noch glimpflich für die beiden. Dann aber gerät der

Brief dem streng katholischen Vater von John in die Hände.

Trotz aller Widrigkeiten, das Paar steht zusammen. Auf dem College beginnt für die beiden eine Zeit der unbeschwertten Freiheit. Es ist die Leichtigkeit der frühen 80er. Als Tim sich entschließt eine renommierte Schauspielschule in Sydney zu besuchen, trennen sich die beiden dann doch noch. John wird Chiropraktiker. Schließlich finden Tim und John wieder zusammen, sind ein glückliches Paar, bis die Aids-Katastrophe auch sie beide einholt.

„Holding The Man“, von Neil Armfield beruht auf der 1995 erschienenen Autobiographie von Timothy Conigrave. Es ist die Geschichte einer großen Liebe.

Tatsächlich hat Conigrave seinen Freund aufopferungsvoll bis zu dessen Tod 1992 gepflegt. Er selbst starb zwei Jahre später, nur zehn Tage nach Beendigung seiner Autobiographie.



Neil Armfields Film ist sehr bewegend, trotzdem humorvoll, bitter wenn er an den Umgang mit den Verstorbenen und deren Freunden erinnert. Ein Film gegen das Vergessen.

Conigraves Autobiographie ist bei Penguin Books erschienen. Leider wurde sie bisher noch nicht ins Deutsche übersetzt.

Darmstadt im März 2017

Darmstadt hat keine eigenen Lesben- bzw. Schwulenlokale. Lediglich in der Dreiklangbar und im Schlosskeller treffen sich Lesben und Schwule aus Darmstadt oder auch im Programmkino in Weiterstadt.

Fr . 17.03. ab 22:00 Uhr Schrill + Laut „It´s all about 6“

Schrill und Laut - It's all about 6 Voll schlimm, es soll ja Zeiten gegeben haben, in denen man überhaupt nie offen über 6 reden durfte. Eine ganze Ziffer aus der Grundzahlenreihe zwischen 1 und 10 wurde einfach so wegtabuisiert und selbst in Partnerschaften war 6 mit Scham und Schuldgefühlen besetzt. Die Kirchenmoral und das insgesamt verklemmte Establishment hat eigentlich seit dem Mittelalter kaum zugelas-

sen, offen über das zu sprechen, was da zwischen 5 und 7 ist. Obwohl es ohne 6 ja eigentlich gar nicht geht. Zum Glück sind die meisten von uns nach der 6uellen Revolution geboren, die in der Achtundsexiger-Bewegung quasi ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht hat. Damit die Entwicklung nicht wieder rückwärts verläuft, ist es weiterhin wichtig, sechs zu bleiben und septe Geburtstage so zu feiern, wie sie fallen.

Unser versechstes Jubiläum hält wie immer ein paar liebevolle Details für euch bereit. Neben super6y Marian an den Turntables begrüßt euch die Frau, die erst bei der Sex anfängt zu zählen: Dr. Rosa Sommer beantwortet eure Fragen rund um Sechsexualität und auch Liebe. Für die praktische Umsetzung wartet auch wieder der allseits beliebte All Gender Dark Room auf reges Treiben, Kalkulieren und Potenzieren.

Frauenkulturzentrum: am letzten Samstag im Monat ab 21.30 Uhr in der Kyritzschule Emilstraße 10, 64289 Darmstadt Die Frauen-Disco:
Tanzbar. Um 20 Uhr öffnen wir für Euch die Pforten zum Standard-Latein-Tanz und ab 21.30 Uhr beginnt die Frauen-disco.

Denkt immer dran: No means no, yes means yes und 6 means 6. gays + friends
www.facebook.com/schrillundlaut

Bässe zum Mitsingen gesucht
Auch **PROJEKTBEZOGEN!**

Am 25.-28. Mai wird es ein großes und schönes Chorfestival in Bern geben, mit ca. 16 lesbischen und schwulen Chören aus ganz Süddeutschland und der Schweiz. Für dieses Chorfestival suchen wir besonders dringend noch Bässe, die uns verstärken. Vielleicht hast Du Lust, auch nur für dieses Projekt in den Chor einzustiegen? Du bist dazu herzlich willkommen!

Wir proben immer montags von 20:00 – 21:30 Uhr in der Reduit in MZ-Kastel.

Lust, mitzumachen?
Dann melde dich bitte unter kontakt@uferlose.de oder 0142 3769137. Wir freuen uns auf Dich!



Vorschau

43. OPEN OHR FESTIVAL

02. - 05. Juni 2017 - Zitadelle Mainz

Das Thema in diesem Jahr heißt:
WEGWERFWARE MENSCH

Sklaverei ist kein Thema von gestern – es ist aktueller denn je. Gegenwärtig sind mehr Menschen versklavt als jemals zuvor. Ein Menschenleben ist so billig wie nie. Millionen Menschen sind weltweit zur Wegwerfware geworden – sie werden gezwungen, bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit zu arbeiten oder darüber hinaus. Ist das Individuum verschlissen, wird es entsorgt und ausgetauscht. Oft sind es Armut und falsche Versprechungen, die in Abhängigkeiten unvorhersehbaren Ausmaßes führen und zahlreiche Menschen in Schuldknechtschaft, Zwangsprostitution, Kinderarbeit oder Wirtschaftssklaverei zwingen...

Nackte Tatsachen @ Narrenkäfig

11. März
ab 19 Uhr

POPO-PARTY

* Wahl des schönsten Popos mit Preisverteilung 1., 2. & 3. Platz!

* Snacks aufs Haus

Taekwondo

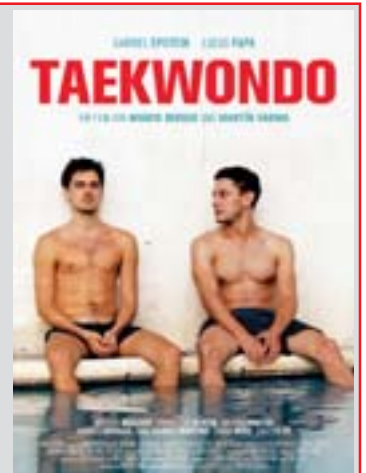
ein Film von Marco Berger & Martín Farina, AR 2016, mit Lucas Papa, Gabriel Epstein, Juan Manuel Martino u.a. Spanische Originalfassung, deutsche Untertitel. FSK 16. DVD von Edition Salzgeber.

Fernando hat wie jedes Jahr im Sommer seine besten Freunde in das Landhaus seines Vaters nahe Buenos Aires eingeladen. Diesmal ist auch der junge Germán mit dabei, ein Kumpel aus dem Taekwondo-Training. Und der staunt nicht schlecht bei sei-

ner Ankunft: Da ist das riesige Anwesen mit Tennisplatz, Pool und Sauna, ein ehemaliges Reha-Zentrum für Raucher. Die Heteromänner, die sich hier tummeln, sind nicht nur ziemlich attraktiv, sie sind auch äußerst spärlich bekleidet, tragen Shorts, Unterhosen oder verzichten lässigerweise gleich ganz auf Kleidung. Und die Jungs, ohne ihre Frauen, machen das, was ihnen Spaß macht: Party - das heißt saufen und kiffen ohne Limit mit den sattsam bekannten Folgen. Ansonsten vertreiben sie sich die Zeit am Pool und mit mehr oder weniger sportlichen Betätigungen. Natürlich reden sie ständig über Frauen, besonders ihre Freundinnen, über Sport und was unter Heteroscheinbar immer ein Thema ist, die

vermutete Homosexualität bei anderen Männern. Ansonsten wird jede weibliche Annäherung an das Grundstück dankbar aufgenommen.

Für den schwulen Germán eigentlich Paradies und Hölle zugleich. Aber er ist eh nur an Fernando interessiert, wie er einem Freund am Telefon verrät. So hält sich Germán zurück, liest viel und sehr konzentriert. Soweit dies überhaupt möglich ist, wenn beispielsweise gerade eine Horde Männer neben einem unter die Dusche drängt. Ansonsten freut es ihn, dass Fernando seine Nähe sucht. Doch ist der auch interessiert? Eigentlich sprechen seine Blicke eine eindeutige Sprache. Aber er gilt wohl als ausgemachter Hetero. Und dann ist da noch Leo, der zwar eindeutig eifersüchtig reagiert, sich an den gemeinsamen Sex in Fernandos „bisexueller Phase“ aber einfach nicht mehr erinnern kann... „Allein unter Heteros“ wäre viel-



leicht auch ein passender Titel gewesen. Der Film von Marco Berger und Martín Farina ist amüsant und unterhaltsam, er beobachtet aber auch sehr genau und besticht durch seinen sensiblen Blick auf männliche Beziehungsstrukturen, was man bemerken kann, wenn man sich nicht zu sehr durch die viele nackte Haut ablenken lässt.

Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073
E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Beirut. Im Libanon hat sich ein Strafrichter geweigert, neun Männer, die nach dem Artikel 534 des Strafgesetzbuchs angeklagt waren, zu verurteilen. Der Artikel bestraft „widernatürlichen Geschlechtsverkehr“ mit einem Bußgeld und einer Haftstrafe bis zu einem Jahr. Artikel 183 des Strafgesetzbuchs aber besagt, dass solange kein anderer beeinträchtigt wird, niemand für das Ausüben eines Rechts verurteilt werden kann. Dies treffe auch auf diesen Fall zu, urteilte Richter Rabih Maalouf, in dem es um einvernehmlichen Sex unter erwachsenen Männern gehe. Weiterhin äußerte er, dass sein Urteil die grundlegende Gültigkeit von Menschenrechten betone, die unabhängig davon seien, was die Mehrheit der Bevölkerung denke. Seit dem Jahr 2009 hat es schon mehrere ähnliche Urteile gegeben. Die LGBTI-Organisation „Helem“ freut sich über das Urteil und meint, dass man das Urteil wohl feiern könne, Ziel sei aber die Abschaffung des Artikels. Umfragen hätten zwar ergeben, dass 90 Prozent sich gegen Gewalt gegen Homosexuelle aussprechen würden und 68 Prozent für die Abschaffung des Artikels 534, aber immer noch 70 Prozent der Bevölkerung würden Homosexualität als widernatürlich ablehnen.

Canberra. Eine Studie der Australischen Nationaluniversität in Canberra, die in der Fachzeitschrift „Epidemiology and Psychiatric Sciences“ vorgestellt wurde, beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Homosexualität und psychischer Gesundheit. Über acht Jahre hinweg wurde das Leben von etwa 5.000 homo-, bi- und heterosexuell lebenden Menschen im Alter von 20 bis 45 Jahren verfolgt. Der Leiter der Studie Professor Richard Burns erklärte, dass zwar bi- und homosexuelle Menschen tatsächlich eine höhere Anfälligkeit für psychische Probleme gezeigt hätten, jedoch andere Faktoren als die sexuelle Orientierung dafür eine Rolle gespielt hätten. Vor allem seien es negative gesellschaftliche Einflüsse die hier eine Rolle spielten. Gründe seien zum Beispiel die fehlende Unterstützung durch Familie und Freunde oder eine traumatisierende Kindheit, die besonders in der Phase des Coming-outs zum Tragen kämen. Wenn man diese Risiken ausblende, bestünde für sexuelle Minderheiten kein höheres Risiko. Micah Scott, der Sprecher des Jugendnetzwerks „Minus 18“ erklärte, dass die Untersuchung belege, dass LGBTI anders als andere demographische Gruppen gezielt Diskriminierung erlebten. Gerade jungen Homosexuellen würde bei Mobbing z.B. in der Schule, die Unterstützung durch die Familie fehlen, was sich negativ auf ihr Selbstwertgefühl auswirke. Verheerend sei es, wenn dann von konservativer Seite ver-

kündet werde, wie etwa in der Debatte um die Ehe für alle, dass Homosexuelle und gleichgeschlechtliche Beziehungen weniger wert seien. Ziel könne nur sein, die momentane Ungleichbehandlung von Homosexuellen gegenüber Heterosexuellen abzubauen.

Washington. Vor noch einigen Wochen hatte die größte amerikanische Pfadfinderorganisation „Boy Scouts of America“ einen achtjährigen transsexuellen Jungen ausgeschlossen. Nun hat sie in ihrem Blog angekündigt, dass in Zukunft alle Jungen willkommen seien, auch solche, die sich als transgender oder transsexuell bezeichnen würden. Es würden nun Kinder und Jugendliche entsprechend ihrer Geschlechtsidentität, die sie bei ihrer Anmeldung angeben, registriert und akzeptiert. Man könne nicht mehr den Bedürfnissen aller Scouts gerecht werden, indem man sich z.B. nur an der Geburtsurkunde orientiere. Zuvor hatte ein Fall für Aufsehen gesorgt, weil die Pfadfinder ein Kind ausgeschlossen, das zum Zeitpunkt der Registrierung „nicht eindeutig männlich“ gewesen sei. Justin Wilson von den „Scouts for Equality“ erklärte den Sinneswandel mit dem negativen Presseecho, das die Entscheidung hervorgerufen hatte. Außerdem habe man gesehen, wie sehr die öffentliche Aufmerksamkeit dem Kind und seiner Familie geschadet habe. Weiterhin habe man bemerkt, wie sehr die Debatte von den Idealen der Pfadfinder ablenke. Deshalb habe man diesen historischen Wandel eingeleitet.



London. Mit Zustimmung der Queen ist nun das sogenannte „Alan Turing’s Law“ in Kraft getreten, das in England und Wales gilt, und das alle Verurteilungen wegen gleichgeschlechtlichem einvernehmlichen Sex in der Vergangenheit aufhebt, sofern sie heute keine Straftat mehr darstellen. Das Gesetz betreffe rund 15.000 noch lebende und etwa 49.000 verstorbene Männer, schätzt der britische Justiz-Staatssekretär Sam Gyimah. Man könne das verursachte Leid nicht ungeschehen machen, sagte er, aber man habe sich entschuldigt und man habe auf Unrecht Recht folgen lassen. Schon seit 2012 können wegen Homosexualität verurteilte Männer, eine Aufhebung ihres Urteils beantragen. In Schottland und Nordirland müssen die entsprechenden Parlamente selbst Begnadigungen verabschieden. In der Presse wurde das Gesetz nach Alan Turing benannt. Heute gilt Turing als einer der einflussreichsten Theoretiker der frühen Computerentwicklung und Informatik. 1952 wurde er wegen seiner Homosexualität zu einer chemischen Kastration verurteilt und beging kurz darauf Selbstmord.

Mainz im März 2017

Bar jeder Sicht (BJS)

Kino am Mittwoch um 20,15 Uhr:

08.03.: Britische Kult-Sitcom, GB/USA 2016, 88 Min., deutsche Fassung, Erster Kinofilm der kultisch verehrten Serie über zwei Damen, die auch im gesetzteren Alter jede Menge Spaß am Leben haben.

15.03.: Call Me Kuchu USA/Uganda 2012, 87 Min., OmU. Preisgekrönte bewegende Doku über die Verfolgung von Schwulen und Lesben in Uganda und den Widerstand dagegen.

22.03.: The Girl King FIN/CA/DE/SWE/F 2015, 106 Min., deutsche Fassung. Opulentes lesbisches Historiendrama aus dem 17. Jahrhundert: Kristina von Schweden stellt die Liebe zu ihrer Hofdame über die Etikette.

29.03.: Departure, GB/F 2015, 109 Min., OmU Poetischer schwuler Coming-of-Age-Film, in dem der 15-jährige Elliot seine wahren Gefühle und Sehnsüchte entdeckt.

Events:

Fr. 03.03. 18.30 Uhr Mensch, spiel doch mit! Offener Spieleabend

Di. 07.03. 19.30 Uhr Kneipenquiz: Nicht nur für Besserwisser. Teams spielen bis zu fünf Quiz-Runden gegeneinander. Gewinnt neues Wissen, neue Freunde und Preise!

Fr. 10.03. 20.00 Uhr Impro-Theater Die Schlaraffen: „Primetime – Dein improvisierter Fernsehabend“

So. 12.03. 17.00 Uhr Eröffnung der Foto-Ausstellung „Faces of the World“ Fotos aus aller Welt von Werner Helbig. Wir zeigen die Ausstellung bis zum 07.05.

Do. 16.03. 20.00 Uhr Vortrag: „Versteckt und verfolgt“ – zwei lesbische Frauen aus Uganda berichten. Anschl. Diskussion In Zusammenarbeit mit dem LSVD Rheinland-Pfalz und der Hirschfeld-Eddy-Stiftung

Sa. 18.03. 19.00 Uhr Das vegane Menü am Samstag Wir bieten eine große Auswahl ausschließlich veganer Gerichte. Diesmal mit Manuel von „Ursprung real food“.

Do. 23.03. 20.00 Uhr Konzert: „Neuanfang“ von Musical Inc. Musical-Songs über den Neuanfang im Frühling und im Allgemeinen

Sa. 25.03. 21.00 Uhr Karaoke mit Mikey und Joe Immer am letzten Samstag im Monat ist unsere Bühne Deine Bühne!

Do. 30.09. 19.30 Uhr Queergefragt mit Dr. Christiane Rohleder, Staatssekretärin und Landesbeauftragte für gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Geschlechtsidentität

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende

Sa. 25.03. 23.00 Uhr (2. Freitag nur noch im Semester)

Chapeau

Kleine nette Szenekneipe in der Kleinen Langgasse 4, www.Chapeau-Mainz.de

Frauenzentrum Mainz e.V.

Lesbenberatung Do. 18.30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263. Persönlicher Beratungswunsch: bitte Termin ausmachen: Tel. und Lesbenberatung_Mainz@yahoo.de

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Ferntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

AUTO WERKSTATT

Golden Girls - Stammtisch für Lesben Ü50 am 3. Fr. monatlich ab 19 Uhr
Kino-Abend am 2. Do. im Monat ab 18.30 Uhr - www.frauenzentrum-mainz.de

Bar jeder Sicht, Highlights im März 2017

Highlight:

Do. 16.03.2017 19.30 Uhr
Vortrag und Diskussion: „**Versteckt und verfolgt**“ – zwei lesbische Frauen aus Uganda berichten. Im ostafrikanischen Uganda stehen homosexuelle Beziehungen seit der Kolonialzeit unter Strafe. In Kirchen und Medien wird gegen Lesben und Schwule gehetzt. Offen lesbische Frauen werden verfolgt. Zwei nach Deutschland geflohene Frauen aus Uganda erzählen von ihren Erfahrungen. Mit Doreen Ssemwogerere und Resty Nsubuga, Aktivistinnen aus Uganda, Sarah Kohrt, Hirschfeld-Eddy-Stiftung, Natalia Matter, Journalistin.



Moderation: Gifty Rosetta Amo-Antwi, Weltladen Mainz. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Eine Flüsterübersetzung wird angeboten. Eine Veranstaltung der Hirschfeld-Eddy-Stiftung in Kooperation mit dem LSVD



Rheinland-Pfalz und dem Weltladen Unterwegs Mainz im Rahmen der Reihe „Crossings & Alliances“. (Wir zeigen am Mittwoch, 15.03. den Film „Call Me Kuchu“ über die Verfolgung von Schwulen und Lesben in Uganda und den Widerstand dagegen.)

Do. 23.03.2017 20.00 Uhr
Konzert: „**Neuanfang**“ von Musical Inc. Die Musical Inc. wurde 1993 von engagier-



ten, kulturbegeisterten Studenten der JohannesGutenberg-Universität Mainz gegründet und inszeniert mit Studierenden aller Fachbereich Musicals. Bei uns singt die Musical Inc. Songs, die zu Neuanfängen passen.

Do. 30.03.2017 19.30 Uhr
Queergefragt mit Dr. Christiane Rohleder Die Staatssekretärin im Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz ist die erste Landesbeauftragte für gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Geschlechtsidentität – Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transidente und Intersexuelle“ bundesweit. Podiumsdiskussion und Diskussion mit dem Publikum über die zukünftige Informations-, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung von Akzeptanz für LSBT* in Rheinland-Pfalz. Moderation: Joachim Schulte (Queernet Rheinland-Pfalz)

Sa. 25.03. 23.00 Uhr
Warm ins Wochenende Die queere Party im Q-Kaff an der Uni Mainz mit neuem Termin: **4. Samstag im Monat** ab 23 Uhr (2. Freitag nur noch im Semester)

Frankfurt Teil 1 im März 2017

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr die Fortsetzung von S. 12/13 unsere gegenwärtige Auswahl Frankfurter Betriebe. Natürlich gibts in Frakfurt noch mehr Betriebe als die, die mit uns zusammenarbeiten.

La Gata

Regelmäßig: MONTAG ab 20.00 Uhr und den Schlagern der 70 - 80 - 90er Jahre. MITTWOCH und DONNERSTAG - ab 20.00 Uhr geöffnet. Es kann Dart gespielt werden. FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr geöffnet, die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Dienstag Ruhetag).

Zum Schwejk

Events

Vorschau: Für eure Urlaubsplanung in diesem Jahr: So., 25.6.2017: Schäfergassenfest (!) So., 2.7.2017: Schwejk-Schiff

Regelmäßig

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejknet/>

Sauna Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat **gratis Buffet.** Näheres: <http://www.clubsauna-amsterdam.de/>

LSKH

Regelmäßig: *Lescafe sonntags* **16.00 - 20.00 Uhr.** *Lesbenarchiv montags* **16.00 - 19.00 Uhr, *Lesbenarchiv dienstags* **11.00 - 13.00 Uhr, *Lesbenarchiv mittwochs* **17.00 - 20.00 Uhr.** **Liederliche Lesben** 1. Di. im M.****

qub - queer und behindert am 3. So. im Monat von 13.30 bis 15.30 Uhr. www.qub-frankfurt.de **40plus** 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. **schwaarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, Kontakt info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

Metropol Sauna

Regelmäßig: Wellness am Donnerstag ab 19h. Stündliche Vitaminaufgüsse mit wertvollen Aromen. Bi-Open für Mann und Frau: Jeden 1. Mo. des Monats 17-02 Uhr. Weitere Infos **siehe S. 14** unter „**Entspannende Events**“ und im Internet unter www.Metropol-Sauna.de.

Ladies Takeover Friday

TOF, **Chill & dance in the bridge!** for lesbians & friends am 10. März 2017 ab 20 Uhr im Künstlerquartier Familie Montez in der Honsellbrücke Honsellstraße 7, Frankfurt

AG 36, Switchboard

08. März 2017 19:00 Uhr **Systemische Aufstellung** – offene Gruppe für Schwule, Lesben und Freunde. Mittels Systemischer Aufstellungen („Fami-

lienaufstellung“) können einmal im Monat Schwule und Lesben ihre Probleme mit Beruf, Partnerschaft, Familie, Coming out oder Krankheit anschauen und zu einer guten Lösung kommen. Jochen Bickert, Systemischer Coach aus Frankfurt, leitet die Gruppe, die einmal im Monat mittwochs von 19-22 Uhr im Gartensaal des SWITCHBOARD stattfinden wird. Eine vorherige Anmeldung unter www.jo-coaching.com (Kontaktformular) ist erwünscht. Dort finden sich auch nähere Infos.

18. März 2017 19:00 Uhr

Offene Bühne – Kleinkunst von und für jedermann Auch im Winter heißt es wiederum, in gemütlicher Atmosphäre einen Abend mit einem kurzweiligen, spannenden und spaßigen Programm zu verbringen – gegen die Kälte da draußen. In schöner Bar-Atmosphäre kann bei der Offenen Bühne jeder zeigen, was er kann und möchte. Das genaue Programm des Abends ergibt sich erst während der Vorstellung: Es wird neue Künstler geben.

Wer mitmachen möchte: Singen, Blasen, Hamster springen lassen, ein oder mehrere Instrumente spielen, selbstverfasste gute! Geschichten oder Gedich-

te vorlesen – vieles ist möglich und alles ganz ohne öffentliche Wertung. Schreibt bei Interesse einfach eine E-Mail an offenebuehnefrankfurt@arcor.de. Die unterhaltsame Show, bei der man Spaß miteinander und auch an den Darbietungen haben kann, beginnt um 21:00 Uhr mit dem Bühnenprogramm. Geöffnet hat das SWITCHBOARD ab 19:00 Uhr, damit man sich bereits vor der Show entspannt mit Freunden treffen und sich geistig wie körperlich auf das Großereignis vorbereiten kann. Ausgehen für einen guten Zweck – SWITCHBOARD

19. März 2017 20:00 Uhr **Karaoke** im SWITCHBOARD. Unser fester Termin für alle Karaoke-Fans

21. März 2017 ab 19:00 Uhr **„Vinyl“ at SWITCHBOARD** Der besondere Bar-Abend mit echtem Vinyl: Soul, Disco, Black and 80ies – live aufgelegt von DJ Ruby Tuesday Eintritt frei!

21. März 2017 20:00 Uhr Schwule wollen wissen: „Fami-lienaufstellung – Was ist das?“ Ein Vortrag mit Jochen Bickert Viel Halbwissen kursiert über die Kurztherapieform „Systemische Aufstellungen“ in der Gesellschaft.

Weiter gehts auf S. 14



Sollen wir Dir das LUSTBLÄTTCHEN zusenden?

Ja, schickt es mir, ich will es haben!

Ich abonniere das monatlich erscheinende LUSTBLÄTTCHEN für ein Jahr ohne automatische Verlängerung (12 Ausgaben) ab der April-Ausgabe 2017 in einem geschlossenen Umschlag.

Die Kosten von 20 EU für Porto und Versand

habe ich im voraus auf das Konto 366 408 - 608, Joachim Schönert, bei der Postbank Frankfurt, BLZ 500 100 60 überwiesen, (IBAN: DE46 5001 0060 0366 4086 08, BIC: PBNKDEFF)

Das LUSTBLÄTTCHEN kann erst versandt werden, nachdem der Betrag auf dem o.a. Konto eingetroffen ist.

Bitte sendet das LUSTBLÄTTCHEN monatlich an folgende Adresse:

Unterschrift:

Das LUSTBLÄTTCHEN abonnieren?

Das ist eigentlich nicht nötig, wenn man sich an den Orten aufhält, wo es kostenlos ausliegt.

Ein Abonnement, bei dem wir Euch monatlich das LUSTBLÄTTCHEN zusenden, im verschlossenen Umschlag natürlich, kann leider nicht kostenlos sein. Da wären zuerst mal das Porto, die Umschläge usw. Und wenn wir das Abo für 12 Ausgaben machen, müssen wir diesen Betrag also noch mal 12 rechnen. Da kommen übers Jahr so 20 Euro zusammen.

Andererseits, in kleinen Städten, wo auch noch die letzte Kneipe geschlossen hat oder wo es gar keinen Treffplatz für uns mehr gibt, gibt es natürlich auch kaum mehr Auslegeplätze, die von den Menschen unserer Szene gefunden werden können.

Euren Wünschen entsprechend haben wir also den Abo-Versand fürs LUSTBLÄTTCHEN wieder eingeführt.

Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit fast 45 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“.

Geöffnet ist täglich außer Dienstag und im Sommer Sonntag.

FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Also: Im Sommer ist Sonntag und Dienstag Ruhetag).

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freiheitlicher ist auch die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag. Dampfsauna und zwei Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit einer zünftigen Bar, an der man auch Dietmar (Linda) antreffen kann, der auch hier für gute Laune sorgt.

Im Garten finden die Gäste bei entsprechendem Wetter zusätzlich angenehme Ruhe- bzw. Liegeplätze.

Preise: 15 Euro, Donnerstag 14 Euro, Youngster bis 25 Jahre 11 Euro, Studenten 12,50 Euro.

Massage: Di bis Fr. ab 16 Uhr, Sa u. So. ab 14 Uhr. Preise: 30 Min. 25 Euro, 60 Min zu 45 Euro. Bitte Termin vereinbaren.

Sonstiges: Handtuch und Spind gratis, Badeschuhe zum Ausleihen gratis.

Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 16 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“, pardon Dietmar führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist.

Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, der Jahreszeit angemessene verschiedenartige Dekoration, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus und/oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de



Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

Relaxen oder Feiern?

Deine Gay-Sauna
CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR

Waidmannstraße 31 · 60596 Frankfurt
www.clubsauna-amsterdam.de

Die lustige Kneipe
Zum SCHWEJK

Schäfergasse 20 · 60313 Frankfurt
www.schwejk-frankfurt.de

Frankfurt Teil 2 im März 2017

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr die Fortsetzung von S. 12/13 unsere gegenwärtige Auswahl Frankfurter Betriebe.

Fortsetzung von S. 12

25. März 2017 20:00 Uhr
SWITCH-Konzert: **L' arte des canto** „Music from around the world“ Unsere Gesangsgruppe unter der Leitung von Uwe Joseph „L' arte des canto“ startet mit einem neuen Konzert in das Jahr 2017. „Music from around the world“ entführt uns einmal über den Erdball. Viel Spaß, Eintritt wie immer frei.

29. März 2017 20:00 Uhr
SWITCH-Cinema: **CLOSET MONSTER** In Kooperation mit

Pro-fun Media schauen wir uns **CLOSET MONSTER** von Stephen Dunn aus dem Jahre 2015 an – mit Connor Jessup, Aaron Abrams, Joanna Kelly, Aliocha Schneider, Sofia Banzhaf, Mary Walsh und – Isabella Rossellini. Außergewöhnlich und ideenreich – ein unvergessliches und visuell sattes Sehvergnügen. <http://www.profunmedia.com>

MainTest – AG36
13.03., 20.03. 16:30 – 18:30 Uhr Das Beratungs- und Test-

angebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen der AG36: Schwules Zentrum Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt. Informationen unter <http://main-test.de>

MainTest – KISS

08.03., 15.03., 22.03, 16:30 – 18:30 Uhr. Das Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen des KISS: Wielandstr. 10-12, 60318 Frankfurt. Informationen unter <http://main-test.de>

Du bist auch HIV-positiv?

An jedem 4. Mittwoch im Monat trifft sich die Schwule Positivengruppe Rhein-Main jeweils um 20 Uhr im „Gartensaal“ im Switchboard, Alte Gasse 36.

Café Karussell

Programm für das „Cafe Karussell“, den offenen Treff für schwule Männer ab 60 Jahre und ihre Freunde, für Februar 2017. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab ca. 15:30 Uhr Thema mit Diskussion, wie immer im Switchboard der AIDS-Hilfe Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt am Main:

Das Monatsmotto lautet diesmal **„Queere Kultur(politik)“**

7.3.2017: Dicke Bretter bohren: Queere Kultur-Lobby in Frankfurt. Im Rahmen des "Runden Tisches", den die Stadt Frankfurt auf Initiative von VertreterInnen der LGBTIQ-Szene im Frühjahr Jahr 2002 ins Leben rief, fanden auch Gespräche mit kulturellen Institutionen wie Oper, Museen, Volkshochschule usw. zu der Frage

statt, ob lesbisch-schwule Inhalte in der Frankfurter Kulturarbeit angemessen vertreten sind. Erstes konkretes Ergebnis war 2004 ein Clubbing für Lesben und Schwule im Schauspielhaus unter dem Motto "La vie en rose" mit einer langen Filmnacht. Besonders engagiert haben sich in diesem Bereich Karola Gramann und Heide Schlüpmann von der Kinothek Asta Nielsen sowie Hans-Peter Hoogen vom „Größenwahn“. Sie werden uns an diesem Nachmittag über die mühsame und zeitraubende Arbeit bei der Verbesserung der Repräsentation von LGBTIQ in kulturellen Institutionen berichten.

21.3.2017: Kultur von unten: **Der Sänger "Tony Riga" zu Gast im "Cafe Karussell"**. Neben der offiziellen Hochkultur gibt es in Frankfurt eine vielfältige freie Kulturszene, heiß geliebt von den Fans, selten subventioniert durch das Kulturamt der Stadt. Mit „Bio-Songs“© und Trash-Comedy bürstet beispielsweise der Sänger, Komponist, Arrangeur und Chorleiter Philipp Höhler alias "Tony Riga" die kommerzielle Unterhaltungsbranche gegen den Strich. Seine Auftritte sind kunstvoll inszenierte Subjektivität ("So möchte ich sein"), um Hoffnungen und Wünsche, die wir häufig übernehmen, ironisch zu brechen. Wir wollen im Gespräch mit anschließender Diskussion herausfinden, wie man in Frankfurt „Kultur von unten“ macht.

Außerdem: Jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr bietet ein qualifizierter Berater der AG36 - Schwules Zentrum- telefonische (069) 295959 und persönliche Beratung für homosexuelle Männer 60 plus in der Alten Gasse 36 an.

Most popular - most central

Die Eventsauna
Jeden Tag was neues.
Küche bis morgens um 7h

Das ganze Programm auf www.Metropol-Sauna.de

JungXX unter 26 nur 9,50 Jeden Tag

Tag & Nacht bis 7h für Dich da.
In Essen und in Frankfurt.
Hauptbahnhof Konstablerwache

METROPOL SAUNA

Fortsetzung von S. 13

Frankfurt

Auch in diese Betriebe in Frankfurt gehen die Leute unserer Szene besonders gerne.

Entspannende Events

Die Metropol-Sauna, speziell für eine Metropole eingerichtet, findest Du in der Großen Friedberger Straße 7-11 an der Konstablerwache. Täglich geöffnet von 12h bis um 7h morgens (inkl. Küche!). An Wochenenden durchgehend (24h). Nachtsauna ab 1h nur 10,-, nur 6,50 mvz, an Wochenenden normaler Preis.

Schaumparty: Di, Fr und So. Massageterminen von 13 bis ca. 3 Uhr, Reservierung: 069-43001680. JungXX unter 26 Jahren immer nur 9,50. (Ausweis erforderlich). Wet die Watersportparty: Jeden 2. und 4. Montag ab 19 Uhr in der Golden Shower Area. Für ordentlich Druck auf der Blase: 1/2 Liter Bier nur 1,- Euro. Alle Infos: www.Metropol-Sauna.de

Hi Gay Guys n´ Girls,
die Fastnachtszeit habt Ihr also überstanden. Prima. Oder eben nicht prima, weil Deine Prinzessin oder Dein Traumprinz Dir zwar über den Weg gelaufen ist, aber Dich überhaupt keines Blickes gewürdigt hat?

Oder Du wurdest durchaus von angeheiterten Fastnachtsgästen beachtet, aber die betreffenden, die dazu noch aufdringlich waren, haben Dich nun überhaupt nicht interessiert. Verdammt noch mal. Die hübschesten Typen sind den Mädels nachgestiegen und die lesbischsten Mädels den Typen. Da kann man wohl gar nichts machen.

Ist es möglich, dass die tollsten Menschen nur heterosexuell sind und die hässlichsten und uninteressantesten Menschen homosexuell?

Und das noch zu Zeiten, wo alle ausgelassener sind als sonst, wo die also doch durchaus verwegener unterwegs waren, wie Du, mit großen Erwartungen.

Stundenlang hast Du Dich zu rechtgemacht, aber wofür? Ausgerechnet für die etwa, die Dich so überhaupt nicht interessieren?

Deine heterosexuellen FreundInnen, behaupten dabei genau das Gegenteil von Dir. Die schönsten Mädels und Jungs wären lesbisch und schwul, und die unansehnlichsten wären heterosexuell.

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

Auf was stehen die eigentlich? Dass die so falschrum denken, ist Dir doch bisher noch gar nicht aufgefallen.

Tja, meine Lieben, das ist nämlich so, dass uns immer die unerreichbarsten Menschen gut gefallen und die, auf die Du nur eingehen bräuchtest, gefallen Dir einfach nicht.

Und dann, wenn nach langem Suchen tatsächlich jemand infrage kommt, und er/sie ist auch nicht hetero sondern lesbisch/schwul, dann erfährst Du, er/sie ist in einer Beziehung. Das ist doch die Höhe. Sowas müsste einfach verboten werden. Manche Leute, an denen Du interessiert bist, dürften einfach nicht in einer Beziehung sein. Sie entziehen sich damit einfach solchen netten Leuten wie Dir.

Beziehungen sind in Wirklichkeit Diebstahl an der Allgemeinheit. Also Beziehungen solcher gutaussehender Leute meine ich. Die anderen sollen ruhig in einer Beziehung sein. Da gehören sie auch hin, so wie die aussehen und wie die sich in der Öffentlichkeit verhalten.

Ach ja, das hatten wir ja bei unseren Beobachtungen völlig

vergessen. Manche, die verdammt gut aussehen und die möglicherweise auch erreichbar wären, verhalten sich derart unmöglich, dass sie Dir schon in den ersten 5 Minuten völlig auf den Wecker gehen. Eine auch kurze Beziehung mit denen wäre daher völlig ausgeschlossen, eine längere Beziehung überhaupt ganz und gar. Warum sind eigentlich immer die, die am besten aussehen, derart arrogant? Bilden die sich vielleicht ein, wenn man schon so gut aussieht, braucht man sich nicht um die Interessen ihrer Bewunderer zu kümmern? Heißt das genauer betrachtet: wer höflich und nett ist, die/der hat es nötig?

Und auf Menschen einzugehen, die sich Dir gegenüber freundlich und aufgeschlossen zeigen, kann überall missverstanden werden. Man kann sich doch nicht so verhalten, dass die anderen meinen, man sei notgeil. Damit würde man ja seine ganze Reputation vernichten. So also geht dass gar nicht.

Da bleibt dann doch die Frage offen, was denn dann da überhaupt noch geht?

Für Infos und Rat

seit 1979
das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr
0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe

ROSA LÜSTE

Andererseits verkauft man sich doch nicht ohne Not unter Wert. Wo kämen wir denn hin, wenn das jede/r machen würde. Und was heißt schon jede/r.

Also meine Liebe und mein Lieber, wenn man Dich so hört, dann verstehe ich: Die diesjährige Fastnacht war nichts. Es hat einfach nichts geklappt.

Und Du bist jeden Abend alleine nach Hause gegangen, weil niemand für Dich da war. So ist das.

Eure **ROSA LÜSTE**

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Kopfkino

Hallo meine Lieben, wie ihr vielleicht bemerkt habt, oder habe ich es nicht sogar erwähnt, beschäftige ich mich zurzeit sehr mit dem Thema Sexualität im Allgemeinen. Hierzu hatte ich schon ein paar Artikel geschrieben. Heute geht es mir um unseren Kopf, es ist bestimmt nichts Neues, dass Sexualität viel mit dem Kopf zu tun hat. Man unterstellt gerade Männern, dass das nicht stimmt, aber wir wissen, dass es anders ist.

In unserem Kopf schwirren tausende Gedanken umher, die mit Sex zu tun haben. Viele davon sind Gedanken, die wir begrüßen und bereits umsetzen oder zukünftig wollen und einige sind eher verborgen und heimlich gedacht. Ich habe mich gefragt, was wir

damit anstellen. Mit anstellen meine ich vor allem ausleben, muss oder sollte oder will ich all das tun, was ich denke?

Viel von dem, was wir da in uns bewegen setzen wir um, meist eher die „gewöhnlichen“ Dinge. Anderes können wir in einem bestimmten Rahmen umsetzen, wie zum Beispiel Fantasien zu BDSM. Wieder andere Dinge werden wir nicht umsetzen, weil wir uns vielleicht nicht trauen oder wir Angst davor haben. Was ist überhaupt die Funktion solcher Fantasien. In der Sexualtherapie hat man Hypothesen dazu, dass die Fantasien die eigene sexuelle Identität stabilisieren, uns helfen reale Mängel zu kompensieren, uns Trost finden lassen, unsere sexuellen „Drehbücher“ beleben und stabilisieren, unsere Lust erre-

gen oder aufrecht erhalten, oder uns fliehen lassen aus unbefriedigenden sexuellen Handlungen. Wenn man da so drüber schaut, dann wird einem bewusst, dass Fantasien eine Aufgabe in uns erfüllen und dass diese erstmal unabhängig von der Umsetzung sind. Für mich essentiell ist aber die Tatsache, dass man zwischen Wunsch und Fantasie unterscheidet. Der wichtige Unterschied liegt in der Tendenz zur Umsetzung.

Fantasien haben keine Tendenz zur Umsetzung, sie sind eher etwas, das in uns bleibt. Wünsche hingegen sind immer auch mit einer Umsetzungstendenz verbunden. Wünsche gehen auf Grund dessen auch mit einem Handlungsdruck einher und sind sehr konkret, Fantasien sind eher etwas Ver-



änderbares in uns.

Wenn man sich das Alles mal auf der Zunge zergehen lässt, dann ist für mich das Fazit zu erkennen, dass man sich entspannen kann in seinem Kopf, man muss nicht alle Gedanken wahr werden lassen und man sollte sie zulassen, weil sie etwas in uns bewirken, dass einen Sinn hat.

Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden beim CSD Frankfurt 2016 aufgenommen.



<> suche Sie <>

Mit mir durchs Leben: Ich suche eine Frau, die mit mir den Alltag bewältigt und dabei nicht die schönen Dinge des Lebens aus den Augen verliert. Sie sollte mich so nehmen wie ich bin, mit mir lachen, Schmetterlinge fliegen lassen. Bin 49, 175 cm, habe kurze dunkle Haare, sportlich. **CHIFFRE 1111**

Irgendwann ist es nicht mehr schön, andauernd glückliche Pärchen zu sehen. Ich suche eine liebevolle Sie, die auch weiß, was Treue und Ehrlichkeit heißt. Jetzt zu mir: Ich bin treu, ehrlich und möchte doch auch nur glücklich sein. Traut euch zu schreiben, ich beiße nicht, ich würde mich freuen von dir zu lesen. **CHIFFRE 1112**

Suche aufrichtige, feminine Frau um die 50 zum Lieben und für gemeinsame aktive Freizeitgestaltung. Bin Mitte 50 kein Oma Typ, sportlich, aktiv und vielseitig interessiert aber auch für das Sinnliche im Leben. Bin 1,60m, normale Figur, NR, NT. Habe nur Mut und schreibe mir. Wenn Du auch Sehnsüchte hast, würde es mich freuen. **CHIFFRE 1113**

<> suche Ihn <>

Suche einfachen Mann mit Herz und Verstand an der richtigen Stelle. Bin 47/1,91/92 und freue mich auf Zuschriften von Männern, die nicht älter sind als ich. Größe und Gewicht sollten in einem normalen Verhältnis stehen. **CHIFFRE 1114**

Suche Straßenbahn-Fan für gemeinsame Fahrten oder Schmalspur-Fan (Egger-Bahn,



Liliput usw.) Original oder H0e. Besuche im Feldbahn-Museum. Dein Alter egal (jung bis alt). Ich bin 68 Jahre. Wer interessiert sich dafür? Auch Modelle H0 Straßenbahn und H0e Schmalspur. Freue mich auf Treff o. Postantwort. **CHIFFRE 1115**

Er, schlank, Ende 40, sucht schlanken bis mittelkräftigen Ihn, der mit mir die Freizeit gestalten möchte. Alles kann, nichts muss. Bis 65. Bitte nur ein Nichtraucher. **CHIFFRE 1116**

Beziehung / Sex / Harmonie / Single Mann 58 schlank liebt das Leben, ist vielseitig interessiert, sucht Dich männlich 69 - 82J. graumeliert gerne mit Bauch, Bart u. Brille zum Aufbau einer dauerhaften Freundschaft. Hast du den Mut und meldest dich? **CHIFFRE 1117**

Daddy (54, 170, 67kg) sucht schlanken, sportlichen Kerl (ab 21 J.), gerne auch Anfänger für eine niveauvolle und kurzweilige Daddy-Son-Beziehung. Optimal ist es, wenn du auch Interesse an Snowboarden und Motorrad hast, dann können wir in unserer gemeinsamen Freizeit viel Spaß zusammen haben. Gerne lasse ich mich aber auch zu Neuem inspirieren. Wem darf ich sein erwünschter Vater sein? **CHIFFRE 1118**

<> mixed <>

Bin 72 Jahre. Suche Transgender für gemeinsame Unternehmungen. Zum Beispiel Ki-



no, Museum, ca. 12 km Wanderungen, Städte-Tagesreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Alter egal, gerne auch Ausländer. Nur ernst gemeinte Zuschriften. Freue mich auf Post. Danke. **CHIFFRE 1119**

Liebevoller, verschmuster Transmann aus dem frankfurter Ostend sucht Freund (ab 35 bis) oder Freundin (bis 35, schlank) für romantische und abwechslungsreiche Beziehung. Nur aus Frankfurt, denn wenn ich mich nach dir sehne, musst du schnell erreichbar sein! Ich bin 184 cm, 73 kg und 47 Jahre alt. Sehe aber mindestens 10 Jahre jünger aus, wie das bei uns Transmännern so ist und fühle mich auch so. Trau dich, ich freue mich schon auf deine Zuschrift. Bis bald. **CHIFFRE 1120**



meine Kleinanzeige	LUSTBLÄTTCHEN
Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:	
suche Sie <input type="checkbox"/>	suche Ihn <input type="checkbox"/>
mixed <input type="checkbox"/>	gewerblich <input type="checkbox"/>
kostenlos	kostenlos
kostenlos	für 10 Euro
Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:	

Der Anzeigentext lautet:	

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)	

<p>Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?</p> <p>Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.</p> <p style="text-align: center;"><i>Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.</i></p> <p style="text-align: center;">Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.</p> <p>Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:</p> <p style="text-align: center;">LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden</p> <p>Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de</p>
